

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-05-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

5 D C3
2001/10/17 von 1963 bis 2001
Hermann Broch
Erika Mann

Erika Mann

2. Mai 1963

Sehr verehrte gnädige Frau, -

wollen Sie es bitte entschuldigen, dass ich Sie behellige. Wie Sie aber vielleicht wissen, bin ich - und zwar im "endspurt" - mit der Edition des zweiten Thomas Mann-Briefbandes befasst, und da fehlen mir nun einige Dinge, die Hermann Broch betreffen.

1. Brief vom 30.X.39: Mein Vater schreibt da: "Es ist sehr schön, wie Sie diese Sache dirigieren und Ihren ordnenden Verstand dafür einsetzen. Ich möchte Ihr Memorandum doch sehr gern lesen. Schicken Sie es doch gelegentlich herüber..." Um welche "Sache" mag es sich da gehandelt haben und welcher Art von "Memorandum" hatte Broch geschrieben?

Im selben Brief teilt T.M. mit, er habe "starke, tiefe, tremolierende Töne" angeschlagen, um die Guggenheim Foundation davon zu überzeugen, dass das Werk, "dessen Fertigstellung es zu sicherem gilt", jedwede Förderung durch das Guggenheim'sche Mäzenatentum verdiene. Um welches Werk handelte es sich damals?

2. Von dem Brief, datiert am 7. Juni 1944, liegt mir eine Photokopie vor, die leider unzulänglich ist. Möchten Sie wohl die grosse Freundlichkeit haben und die Handschrift neuerdings photokopieren lassen? Eile wäre allerdings "of the essence". Die Rechnung hätte zu gehen an: Hellmut Freund, S. Fischer Verlag, Zeil 65-69, Frankfurt am Main.

Kaum brauche ich Ihnen zu sagen, dass die Briefe an Hermann Broch mir besonders wichtig sind, dass ich sie unbedingt im korrekten Wortlaut bringen und möglichst genau "anmerken" möchte. Für Ihre Hilfe wäre ich Ihnen also ausserordentlich dankbar. Bis auf weiteres bin ich unter der oben angegebenen Adresse zu erreichen.

Mit den freundlichsten Grüßen und Wünschen

Ihre sehr ergebene

PS. Auch dafür, dass ich diesen Brief einschreiben lasse, muss ich Ihre Entschuldigung erbitten. Es ist nur, dass ich ausserdem Oertchen Saint Cyr keine Adresse weiss, und während ich zwar annehmen darf, dass Sie dort mehr als hinfänglich bekannt sind, möchte ich doch ganz sicher gehen.

20/10/17

